



Mitteilungsblatt

Verband der Sportvereine Südtirols
Brennerstraße 9
39100 Bozen
Tel. 0471 974378
www.vss.bz.it – info@vss.bz.it

Jugendförderpreis: Wer folgt auf den ASC Berg?

BOZEN. Bereits zum 11. Mal hat der VSS 2010 den Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ durchgeführt. Dem Sieger winkt ein Scheck der Raiffeisenkassen in Höhe von 5000 Euro. Die drei Preisträger werden am 31. Jänner um 17 Uhr am Sitz des Raiffeisenverbandes in Bozen bekanntgegeben.

VSS-Mitgliedsbeitrag 2011

BOZEN. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Verein erneut 60 Euro und für jede gemeldete Sektion zusätzlich 40 Euro. Die Beitragszahlungen müssen innerhalb 31. Jänner erfolgen. Die termingerechte Einzahlung stellt eine Verpflichtung dar. Die Vereine sind erst ab erfolgter Einzahlung haftpflicht- und rechtsschutzversichert.

Landesbeiträge: Stichtag 31. Jänner

BOZEN. Sportverbände, -vereine und Organisationen müssen die Gesuche für Landesbeiträge bis spätestens 31. Jänner um 16.30 Uhr beim Amt für Sport in der Crispi-straße 3 in Bozen einreichen. Die Gesuche müssen auf Vereinspapier oder auf den eigenen Vordrucken abgefasst werden und mit Stempelmarke versehen sein. Sämtliche Gesuchvordrucke können unter www.provinz.bz.it/sport abgerufen werden.

Der VSS gratuliert Oskar Insam

BOZEN. Am 4. Dezember wurde der Tag des Ehrenamtes begangen. Diesem kommt in Südtirol eine besondere Bedeutung zu. Die Landesregierung hat deshalb sieben Freiwillige geehrt, die sich besonders hervorragen haben. Zu diesen zählt auch Oskar Insam, langjähriger VSS-Bezirksvertreter von Gröden.

Ski-Langlauftreff 50+ auch in Schlinig

BOZEN. Das Referat Seniorensport weitet seine Tätigkeit mehr und mehr aus. Der neuer erstmals durchgeführte Ski-Langlauftreff 50+ wurde aufgrund der großen Nachfrage kurzerhand auf drei Orte ausgedehnt. Neben Ulten und Reischach, wird der Treff auch im Langlaufzentrum von Schlinig durchgeführt. Die Termine (für alle drei): 12., 19. und 26. Jänner, 2. und 9. Februar. Die Anmeldung muss innerhalb 10. Jänner per Fax (0471/979373) oder E-Mail (tobias.hofer@vss.bz.it) erfolgen.

VSS-Termine im Jänner:

- 9. Jänner:** Wintersport: VSS/Raiffeisen-Kinderskirennen in Reschen, Villnöß, Vierschach und auf dem Jochgrimm
- 16. Jänner:** Badminton: VSS/RVD-Einzelranglistenturnier in Mals
- Handball: VSS/RVD-U10-Turnier in Bruneck
- VSS/RVD-U18-Wintercup in Meran
- Wintersport: VSS/Raiffeisen-Kinderskirennen in Meran 2000, Kastelruth, Innichen und auf dem Roskopf
- 23. Jänner:** Badminton: VSS/RVD-Kinderolympiade in Mals
- Schwimmen: VSS/Raiffeisen-Wintersprint in Meran
- 30. Jänner:** Handball: VSS/RVD-U12-Turnier in Eppan
- Kegeln: VSS/Raiffeisen-Mannschaftsmeisterschaft der Jugend in Feldthurns
- Turnen: VSS/Raiffeisen-Wettkampf in Brixen
- Wintersport: VSS/Raiffeisen-Kinderskirennen in Ulten, Obereggen, Ladurns, St. Magdalena/Gsies

Führungswechsel nach 23 Jahren

WECHSEL: Geschäftsführer Manfred Call geht nach 30 Jahren VSS in den Ruhestand – Klaus von Dellemann seit 1. Jänner sein Nachfolger

BOZEN. In knapp 23 Jahren hat Manfred Call die Entwicklung des VSS als Geschäftsführer entscheidend mitgeprägt. Mit 31. Dezember ist der Bozner Sportfunktionär in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolge ist sein bisheriger engster Mitarbeiter Klaus von Dellemann.

Inklusive seiner Zeit als Mitarbeiter war Call 30 Jahre für den VSS im Einsatz. „Es waren sehr erfolgreiche Jahre. Mit seinem Abschied von der Geschäftsleitung geht eine Ära zu Ende. Mit großer Professionalität, Um- und Weitsicht leitete er die 'Geschäfte' des mitgliederstärksten Verbandes Südtirols“, so Obmann Günther Andergassen. Call habe für ein solides Fundament gesorgt, auf dem der Verband sein Programm im sportlichen und organisatorischen Bereich kontinuierlich weiterentwickeln konnte und auf dem der VSS weiter bauen kann. „Es war



Der VSS bleibt am Ball: Obmann Günther Andergassen (Mitte) mit Manfred Call (r.) und Klaus von Dellemann.

auch eine bedeutende Phase der Umsetzung der Sportautonomie, die heute von Vielen als selbstver-

ständig wahrgenommen wird, um die in der Tat aber stark ge-

den Südtiroler Sport entscheidende Entwicklung trägt auch die Handschrift Calls. Er hat die Ent-

wicklung sehr aufmerksam verfolgt und gemeinsam mit dem Vorstand die entscheidenden Weichen gestellt.“

Andergassen unterstreicht auch die Managementfähigkeiten Calls, dessen Rat und Mitarbeit bei Weltcup-Veranstaltungen, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen immer wieder gefragt war. „Das war auch für den VSS von großem Nutzen, denn Call hat dadurch auch ein für den VSS wichtiges Netzwerk aufgebaut. Auf ihn war in jeder Hinsicht Verlass. Die Zusammenarbeit mit ihm war geprägt von Loyalität, Korrektheit und Kompetenz.“

Manfred Call übergibt nun einem motivierten Team unter der Leitung von Klaus von Dellemann die Geschäftsführung. Der Girlaner war seit 1993 engster Mitarbeiter Calls. „Der Vorstand wünscht von Dellemann alles Gute. Manfred Call gilt unser aufrichtiger Dank für seine große Leistung im VSS und für den Südtiroler Sport“, so Andergassen.

„Meine Sportart ist doch die schönste!“

VSS-TAGUNG: Interview mit Prof. Gerd Thienes zu vielseitiger und sportartspezifischer Nachwuchsförderung

BOZEN. Anlässlich der VSS-Tagung „Heraus - Förderung - Jugendsport“ Ende November hat Prof. Gerd Thienes von der Uni Göttingen zum Nachwuchstraining zwischen vielseitiger Entwicklungsförderung und sportartspezifischen Leistungsanforderungen referiert. Wir haben ihn anschließend dazu befragt. **Sie haben ihr Referat mit dem Titel „Sprinten lernt man nur durch sprinten“ betitelt. Ist dieses Prinzip heute noch gültig?** Thienes: Wie bei vielen alten Weisheiten steckt ein Fünkchen Wahrheit in dieser Aussage aus den 60er-Jahren. Ohne spezifisches Training geht nichts. Das gilt für alle Sportarten. Das heißt

aber nicht, dass wir den Kindern nicht mehrere Sportarten anbieten dürfen.

Was spricht denn eigentlich für spezifisches Training und was für vielseitiges Training?

Thienes: Beide sind notwendig, gerade im Training mit Kindern und Jugendlichen. Für die Spezifik spricht: Kinder, die sich meinetwegen für Basketball entschieden haben, wollen in erster Linie Basket- und nicht Fußball spielen. Spezifik brauchen wir in Teilen, um Talente zu entwickeln. Die Vielseitigkeit kann ein Aspekt der Spezifik sein und verhindert diese nicht notwendigerweise.

Kann man generell sagen, in welchem Alter Spezifik wichtiger ist als Vielseitigkeit und umgekehrt.

Thienes: Wir können das mit Trainingsalter festmachen. Mit zunehmender Dauer wird die Spezifik immer wichtiger. In Sportarten wie etwa dem Turmspringen können sie nicht erst mit 15 mit spezifischem Training beginnen. In kraftbetonten Sportarten wie dem Diskuswerfen dagegen durchaus.

Aus Angst, Kinder an andere Sportarten zu verlieren, wird Vielseitigkeit oft unterbunden. Wie kann man dem entgegenwirken?

Thienes: Indem man mit ande-

ren Vereinen kommuniziert und versucht, das Positive aus anderen Sportarten in die eigene mit-reinzunehmen. Ich kann damit offensiv umgehen. Ich kann den Kindern sagen, 'Schau mal was die andere Sportart bietet' und für mich ist dann die Herausforderung zu zeigen, meine Sportart ist doch die schönste. Vielseitigkeit ist eine Möglichkeit, Kinder genau auf den Geschmack für meine Sportart zu bringen. Vielseitigkeit lebt von der Vielfalt. Sie haben als Trainer unendlich viele Möglichkeiten. Vielseitigkeit ist also keine Zwangsjacke, sondern eine Möglichkeit, die man im Training ausschöpfen sollte.



Prof. Gerd Thienes Max Pattis

TAGUNGSUNTERLAGEN

Die Unterlagen zu sämtlichen Referaten der VSS-Tagung finden Sie auf unserer Internetseite: www.vss.bz.it

Großer Aufschwung im zweiten Anlauf

RÜCKBLICK: Referat Sportschießen seit 1988 – Nachwuchsarbeit in allen Bezirken – Talentschmiede von internationalem Format

BOZEN. Der Vinschgau gilt seit jeher als der treffsicherste Bezirk. Von dort gingen auch die ersten Bestrebungen aus, ein VSS-Referat zu gründen. Zu starkes Bezirksdenken ließ die ersten Bemühungen Mitte der 80er Jahre versanden. 1988 war es dann so weit.

Engelbert Zelger aus Auer wurde zum ersten Referenten bestellt. „Man hat mich damals sozusagen gefangen genommen“, sagt Zelger. Von diesem Fesseln konnte er sich nie befreien. Im Gegenteil: Nach einer mehrjährigen Unterbrechung steht Zelger seit 2007 wieder an der Referatsspitze. Doch der Reihe nach: Die erste



Im Schießen sind Mädchen den Burschen zumindest ebenbürtig. kus

VSS-Landesmeisterschaft fand 1989 im Vinschgau statt. „Damals hatten wir den Vinschgau als dominanten Bezirk, dazu vereinzelte Gilden“, erinnert

sich Zelger. Bis zu 60 Kinder im Alter zwischen 10 und 15 Jahren nahmen in dieser Pionierszeit an den Wettkämpfen teil. 1996 übernahm Willi Strobl aus

Schlanders, bis dahin rechte Hand Zelters, die Referatsführung. Im Jahr 2000 fand in Goldrain der erste Tag der Sportschützenjugend statt. Im Jahr darauf folgte der Auftritt auf der Freizeitmesse. Zwischen 2002 und 2007 stand Norbert Spitaler aus Terlan an der Spitze. 2007 übernahm erneut Zelger die Führung. Seitdem geht es mit der Nachwuchsarbeit in Südtirol stetig aufwärts. Das unter Spitaler eingeführte Nikolausschießen wurde in den letzten Jahren zu einem richtigen Fest. 2009 hatten erstmals über 100 Schützen ihren Finger am Abzug. „Inzwischen wird in allen Bezirken in insgesamt gut 30

Gilden Nachwuchsarbeit betrieben“, freut sich Zelger. Zu den Tätigkeits-Schwerpunkten zählen das Sommer-Trainingslager sowie die Trainerausbildung. „2011 wird uns der nationale Fachsportverband erstmals eine Trainerausbildung mit Referenten aus Deutschland anerkennen“, freut sich Zelger. Aus dem VSS-Förderprogramm sind auch immer wieder international erfolgreiche Sportschützen hervorgegangen. In den letzten Jahren waren dies in erster Linie die Eppanerin Petra Zublasing und Simon Weither aus Naturns, der 2010 an den 1. Olympischen Jugendspielen in Singapur teilnehmen durfte.

Raiffeisen Versicherungsdienst